



## **Protokoll**

über die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der

### **Bergbahnen Malbun AG**

<b>Datum:</b>	27. April 2009 um 19.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Gemeindsaal in Mauren
<b>Dauer:</b>	19.05 – 20.40 Uhr
<b>Vorsitzende:</b>	VR – Präsidentin Angelika Moosleithner
<b>Protokollführerin:</b>	Sabine Meier
<b>Stimmzähler :</b>	Kurt Marxer Roland Graf

#### **1. Begrüssung und Feststellung der Präsenz und der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende begrüsst alle anwesenden Aktionäre, Regierungsrätin Aurelia Frick und alle Gemeindevertreter. Sie eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit der ordentlichen Generalversammlung fest. Mittels Computererfassung am Eingang wurde festgehalten, dass von 13'598'467 absoluten Aktienstimmen, 11'240'768 (82,66%) stimmfähig vertreten sind.

#### **2. Bürobestellung: Protokollführung, Stimmzähler**

Als Protokollführerin und Stimmzähler schlägt die Vorsitzende folgende Personen vor:

- Sabine Meier (Protokollführerin)
- Kurt Marxer
- Roland Graf

Dieser Vorschlag wird von den Anwesenden einstimmig angenommen.



### **3. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 28. April 2008**

Da das Protokoll seit Mai 2008 auf der Homepage der Bergbahnen veröffentlicht wurde und mit der Jahresrechnung bei den Gemeinden aufgelegt hat, wird auf eine Verlesung nach Abstimmung verzichtet und ohne Einwände genehmigt.

### **4. Bericht der Präsidentin**

Frau Moosleithner berichtet über den Föhnwinter 2007/08, in dem an insgesamt 14 Tagen die Bahnen still gestanden hatten. Grosse Defizite entstanden den Bahnen diesbezüglich in der Zeit vom 2. bis 6. Januar 2008. Dank Kunstschnee konnten zum zweiten Mal in Folge gute Schneeverhältnisse geschaffen werden. Die Sommersaison dauerte vom 27. Juni bis 19. Oktober 2008. Die Präsidentin erläutert, dass trotz eines Umsatzes von ca. CHF 207'000.- das Sommergeschäft für die Bahnen immer noch defizitär ist.

In ihren Ausführungen weist die Vorsitzende darauf hin, dass trotz des schlechteren Saisonkartenvorverkaufs (16% weniger als im Vorjahr) eine Umsatzsteigerung von ca. 10% gegenüber dem Vorjahr erzielt werden konnte. Dies bedingt durch den insgesamt guten Saisonverlauf.

In der Wintersaison 2007/08 waren 20 Mitarbeiter bei den Bergbahnen beschäftigt. Die Präsidentin zeigt sich sehr erfreut über die äusserst geringe Fluktuationsrate und bestätigt, dass die meisten Mitarbeitenden schon seit vielen Jahren bei den Bergbahnen beschäftigt sind und immer wieder gerne kommen.

Frau Moosleithner informiert kurz über das Bauprogramm 2008, die Fertigstellung des malbi-parks und malbi-horts, die Verbindungsbrücke zwischen Schneeflucht und Talstation Täli/Hochegg und das Umsetzen der letzten Auflagen, wie die Instandsetzung der durch den Bau entstandenen Eingriffe in die Natur. Insbesondere die Bergstation Täli wurde optimal in die Landschaft eingegliedert und die Wasserläufe verbessert. Eine weitere Auflage bestand in der Erneuerung der Trockensteinmauer, was inzwischen ebenfalls umgesetzt werden konnte. Des Weiteren wurden sämtliche Rückbau- und Renaturierungsmassnahmen im Bereich des alten Pradaméeliftes abgeschlossen.

Zum Abschluss ihrer Ausführungen geht die Vorsitzende auf das Projekt Malbun, Bergrestaurant Sareis, ein. Sie erklärt den Anwesenden, dass zurzeit ein Architekturwettbewerb läuft. Die Jurierung wird am 29. und 30. Juni 2009 stattfinden. Unklar ist noch das Gastronomiekonzept für das neue Bergrestaurant und welche Gesellschaftsform resp. juristische Person gewählt wird. Frau Moosleithner weist ausdrücklich darauf hin, dass Privatanleger (ab einem Mindestbetrag von CHF 20'000.-) jederzeit willkommen sind, da das für den Umbau vorgesehene Budget von CHF 700'000.- bei weitem für die Umsetzung des Projekts nicht ausreicht. Sie erwähnt, dass inzwischen zwei Personen ihr Interesse angemeldet haben, sich mit je CHF 500'000.- zu beteiligen.

Ab der Sommersaison 2009 wird das Bergrestaurant unter neuer Leitung geführt, da Waltraud und Reto Degen nach 20 Jahren neue Wege beschreiten möchten. Frau Moosleithner dankt der anwesenden Waltraud Degen ausdrücklich für die wertvolle geleistete Arbeit und überreicht ihr einen Blumenstraus und ein Weinpräsent. Sie lädt alle Aktionäre ein, am Auffahrtswochenende bei schönem Wetter den neuen Wirt, Ernst Immler, auf dem Sareiser Joch zu besuchen.

Aus den Reihen der Aktionäre regt Pepi Schädler an, in Zukunft den Geschäftsbericht und die Bilanz auf der Homepage der Bergbahnen zu veröffentlichen. Im weiteren Verlauf des Abends bittet er mehrmals um mehr Transparenz bezüglich Jahresrechnung, Statuten etc. Frau Moosleithner weist darauf hin, dass alle gesetzlichen Anforderungen betreffend der Veröffentlichung der



Jahresrechnung etc. einer AG erfüllt werden, erklärt sich aber bereit, die Anregungen im Verwaltungsrat zu überprüfen. Von Franz Schädler kommt später der Vorschlag, ein Passwort für die Aktionäre anzulegen, damit sich diese auf der Homepage in Seiten einloggen können, die für Nicht-Aktionäre nicht zugänglich sein sollen.

Werner Hilbe möchte wissen, wie das Projekt „Bergrestaurant Sareis“ finanziert werden soll. Die Vorsitzende erläutert, dass gemäss Landtagsbeschluss CHF 700.000.- zur Verfügung stehen. Zwei Privatpersonen haben inzwischen Interesse angemeldet, sich mit je CHF 500.000.- zu beteiligen. Die fehlenden CHF 300.000.- zu den notwendigen Gesamtkosten von ca. CHF 2 Mio. könnten beispielsweise über einen Kredit finanziert werden.

Die Präsidentin bittet nun die Aktionäre den Bericht zu genehmigen. Diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

## **5. Genehmigung des Geschäftsberichtes des Geschäftsführers**

Der Bericht des Geschäftsführers wurde an die Aktionäre bei ihrem Eintritt zur Generalversammlung in schriftlicher Form übergeben. Es wird daher auf eine Verlesung verzichtet und der Bericht einstimmig genehmigt.

## **6. Genehmigung der Jahresrechnung**

Erich Sprenger informiert darüber, dass die Jahresrechnung bei den Gemeindesekretariaten Trüsenberg und Vaduz aufgelegt hat und Exemplare der Jahresrechnung bei ihm bezogen werden können. Anschliessend informiert er über die Jahresrechnung und gibt dazu ein paar ergänzende Erläuterungen.

Insbesondere weist er daraufhin, dass sich der Verlustvortrag aus der Kumulierung der Vorjahreszahlen sowie dem Jahresverlust des abgelaufenen Geschäftsjahres ergibt. Letztere ergeben sich jeweils durch die gesetzlich erforderlichen Abschreibungen, welche wesentlich höher ausfallen, als der erwirtschaftete Gewinn vor Abschreibungen. Der Gewinn vor Abschreibungen hat sich trotz einer Steigerung des Umsatzes reduziert. Dies rührt vor allem daher, dass zu Lasten des Betriebes diverse qualitative Verbesserungen realisiert worden sind. Um den Gewinn zu erhöhen, ist es dringend notwendig, die Bettenkapazität in Malbun zu erhöhen, um die Auslastung der Bahnen an den Wochentagen zu verbessern.

Im Anschluss wird die Jahresrechnung ohne Gegenstimmen genehmigt.

## **7. Genehmigung des Berichtes der Revisionsstelle und Wiederwahl der Revisionsstelle**

Angelika Moosleithner informiert die Anwesenden, dass der Bericht der REVIKON, Kontroll- und Beratungsaktiengesellschaft vorliegt und von dieser die Genehmigung durch die Generalversammlung empfohlen wird. Dies wird zur Kenntnis genommen und dem Antrag auf Genehmigung wird einstimmig stattgegeben.

Auch die erneute Wahl der REVIKON Kontroll- und Beratungsaktiengesellschaft als Revisionsstelle wird seitens der Generalversammlung einstimmig angenommen..



## **8. Entlastung des Verwaltungsrates**

Die Präsidentin beantragt, den Mitgliedern des Verwaltungsrates Entlastung zu erteilen. Die Aktionäre stimmen diesem Antrag ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen zu.

## **9. Umstellung Geschäftsjahr Bergbahnen Malbun**

Frau Moosleithner erklärt den Anwesenden, dass es immer wieder zu Missverständnissen kommt, was die Abhandlung des Geschäftsjahres z.B. bei der Generalversammlung betrifft. Prinzipiell wird bisher immer das Geschäftsjahr, in dem der vorletzte Winter und die letzte Sommersaison liegen, besprochen. Um in Zukunft bei der Generalversammlung den letzten Sommer und den zurückliegenden Winter abhandeln zu können, bittet sie die Generalversammlung, einer diesbezüglichen Statutenänderung zuzustimmen. Dies bedeutet, dass in Zukunft das Geschäftsjahr nicht mehr am 31. Oktober, sondern am 30. April eines Jahres endet und die Generalversammlung in Zukunft Ende August/Anfang September stattfinden wird. Weiterhin ist es für die Umstellung notwendig, das laufende Geschäftsjahr um ein halbes Jahr zu verlängern, was gesetzlich möglich ist.

Christian Beck macht den Vorschlag, anstatt ein langes Geschäftsjahr von 18 Monaten, ein normales von einem Jahr und ein kurzes von 6 Monaten zu planen. Erich Sprenger möchte diese Möglichkeit ausschliessen, da den Bergbahnen hierdurch doppelte Kosten für den Jahresabschluss und die Revision entstehen würden.

Im Anschluss stimmen die Aktionäre dem Antrag der Präsidentin ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen zu.

## **10. Projekt Malbun**

Verwaltungsrat und Projektleiter Peter Sparber informiert über den laufenden Projektstand und betont, dass die Ist-Kosten des Projekts Malbun im Plan liegen. Mittlerweile sind alle Projekte abgeschlossen bis auf den Gastronometeil. Die Kosten für die einzelnen Teilprojekte betragen: Beschneiungsanlage inkl. Bauten CHF 4,4 Mio., Bahnen inkl. Bauten CHF 17,2 Mio., Kassagebäude CHF 1,1 Mio., Kinderland inkl. Garagen CHF 1,65 Mio. Zusammen mit den Investitionen in die übrige Infrastruktur und diverse Betriebseinrichtungen belaufen sich die Gesamtkosten auf CHF 25,73 Mio. per April 2009.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden CHF 26,6 Mio. Aktienkapital bleiben somit, wie geplant, noch CHF 0,9 Mio. für Investitionen in die Gastronomie. Gemäss Landtagsbeschluss sind davon CHF 0,7 Mio. für die Erneuerung des Bergrestaurants Sareis und CHF 0,1 Mio. für die Sanierung Restaurant Schneeflucht vorgesehen.

Im Frühjahr 2009 wird zudem noch die Pumpstation beim Reservoir Schneeflucht mit einer Bruchsteinmauer verkleidet.

Zum Schluss erläutert Peter Sparber die nächsten Projektschritte. Noch bis Juni 2009 läuft der Architekturwettbewerb für das neue Bergrestaurant Sareis. Unmittelbar nach der Jurierung am 29. und 30. Juni 2009 soll mit der Planung begonnen werden und im Oktober 2009 das Baugesuch eingereicht und die Naturschutzverfahren eingeleitet werden. Bis Herbst 2009 wird ein Sanierungskonzept für das Restaurant Schneeflucht erarbeitet. Im Sommer 2010 erfolgt dann der Bau des Bergrestaurant Sareis und die Sanierung des Restaurants Schneeflucht.



Im Anschluss gibt es verschiedene Wortmeldungen seitens der Anwesenden zum Projekt-Neubau Bergrestaurant Sareis. Die Voten der beiden Aktionäre Alfons Schädler und Franz Schädler sind:

- Vorwürfe an den Verwaltungsrat, wie z.B. das Einschlagen eines Zickzackkurses bei der Umsetzung des Projekts
- Wirtschaftlichkeit des Projekts
- Finanzierung soll nicht über Privatinvestoren laufen
- Beibehaltung des Standortes
- Renovierung des bestehenden Bergrestaurants; Neubau unnötig

Peter Sparber weist die Vorwürfe zurück und erklärt den Anwesenden, dass der Gemeinderat Triesenberg am 4.11.2008 das Grundstück für das neue Bergrestaurant den Bergbahnen im Baurecht übertragen hat. Wie die Präsidentin bereits im Vorfeld erwähnte, sind noch keine definitiven Beschlüsse betreffend Gesellschaftsform und Finanzierung gefasst worden. Frau Moosleithner weist hierzu ausdrücklich daraufhin, dass die Umsetzung des Projekts Sareis ohne Privatinvestoren gar nicht möglich wäre.

Zum Punkt „Wirtschaftlichkeit“ informiert Peter Sparber die Aktionäre, dass der Verwaltungsrat das LIA-Projekt unter anderem aus Kostengründen nicht realisiert hat. Beim neuen Bergrestaurant soll ein Verhältnis von 1 : 3 von Umsatz zu Investitionskosten nicht überschritten werden. Diese Vorgabe ist auch im Wettbewerbsprogramm fixiert, indem CHF 1,3 Mio für das Gebäude und CHF 0,5, für den Innenausbau vorgegeben sind. Die Möglichkeit, das Restaurant Sareis, mit CHF 700'000.- zu sanieren ist nicht durchführbar.

Hierzu meldet sich Waltraud Degen zu Wort und schildert den Anwesenden die Missstände im Bergrestaurant und wieso für sie ebenfalls keine Sanierung in Frage kommen kann. Unter anderem läuft bei starkem Regen Wasser ins Restaurant, die Küchendecke löst sich auf und in den WC's wachsen die Pilze.

Peter Sparber weist noch daraufhin, dass im Wettbewerbsprogramm sowohl ein Totalabbruch als auch ein Teilabbruch und die Sanierung zugelassen sind. Auf die Frage von Werner Hilbe, wie viele interessierte Personen denn die Wettbewerbsunterlagen abgeholt hätten, beantwortet Herr Sparber dies mit 10 Teams.

Zum Abschluss ergreift Klaus Wanger das Wort und bittet alle anwesenden Aktionäre doch ausschliesslich konstruktive Kritik zu üben. Seiner Meinung nach, sei das Bergrestaurant wirklich nicht zu sanieren und er räumt ein, dass damals der Landtag wohl schon einen Fehler gemacht habe, als er für die Sanierung nur CHF 700'000.- bewilligte.

Frau Moosleithner dankt Herrn Wanger für seine Worte und macht den Anwesenden den Vorschlag, diese Worte als Abschluss der Diskussion zu akzeptieren.



## 11. Varia

Nachdem seitens der Aktionäre keine weiteren Fragen mehr gestellt werden und alle Punkte der Tagesordnung behandelt sind, bedankt sich die Vorsitzende bei den Anwesenden, offeriert ihnen einen Imbiss und schliesst die ordentliche Generalversammlung.

Die Verwaltungsratspräsidentin:

Die Protokollführerin:

Angelika Moosleithner

Sabine Meier